

zum Ziele kömmt. Denn erst von 1803. an ist es allen Dänischen Unterthanen aufs strengste verboten, von Afrikas Küsten aus Sklaven zu verführen. Um aber die Pflanzungen keiner Gefahr auszusetzen, so ist den Sklavenhändlern schon von jetzt an alle Ausfuhr von Negern und Negerinnen aus den Dänischwestindischen Inseln untersagt.

**Danzig** Es gehört viel Muth dazu, daß sich der Seemann von denen, die ihm lieb sind, entfernt und den Gefahren des Meeres anvertraut; aber noch bedenklicher ist die Lage seiner Frau und Kinder. Denn, ihren Mann und Vater haben sie, wenn sie anders Brod haben wollen, die wenigste Zeit zu Hause und wenn er unglücklich ist, so ist mit dem Leben desselben auch die Hoffnung und der Wohlstand der Seinigen meistens ganz dahin. Gut ist's daher, wenn bey diesem gefährlichen Gewerbe auf Mittel gedacht wird, die Familie des Schiffes nach seinem Ableben nicht ganz hülflos zu lassen, damit er bey den Schrecken des Todes, den er in den schäumenden Wellen vor sich sieht, nicht auch durch den Gedanken gequält werde, daß die Seinigen nun vielleicht mit Hunger und Mangel kämpfen müssen. Dieses haben die Seeleute mit Hilfe der Kaufleute und Schiffsrheder dieser Stadt durch Errichtung einer Wittwen und Waisenkasse für die hinterbliebenen Angehörigen der Schiffer zu erreichen gesucht. Der Bestand dieser Kasse ist durch die großmüthigen Geschenke der dasigen Wohlthäter mit 7027. Fl. Danziger Cour. und durch den Beytrag von 57. Mitgliedern zur Kasse à 30. Fl. 1710. Fl., also zusammen mit 9337. Fl. Danz. Cour. gegründet

und die sämmtlichen Unkosten zur Errichtung derselben betragen 328. Fl. 12. gr.

**Hr. M. Christian Gotthold Gnaspé**, wohlverordneter Pastor zu Falkenstein, verstarb den 3. Juni in dem Alter von 66. Jahren, weniger 5. Tagen, nachdem er das dasige Pfarramt seit den 12. Jan. 1754. als Substitutus und vom 1. Dec. 1768. an als wirklicher Pastor verwaltet hatte.

Den 31sten vorigen Monats erhieng sich zu Kirbitz, eine Stunde von hier, ein Schneider, Namens Johann Adam Süffler, in seiner Schlafkammer und an seinen eigenen Strumpfbändern, die ihn zwar nicht gehalten, doch, ehe sie zerrissen, völlig erwürgt hatten, als er auf der Erde liegend angetroffen wurde.

### Brutofen.

Die Egypter und Chinäser besitzen die Kunst als ein Geheimniß, mehrere tausend Hünereyer durch künstliche Wärme in einer besondern Art von Backofen auf einmal auszubrüten. Einige Dörfer bey Kairo nähren sich größtentheils von dem Verkauf der jungen Hüner, die jährlich in ihren Ofen zu Millionen auskommen. Die Bauern in den umliegenden Gegenden bringen täglich Eyer in Menge zu den Eigenthümern dieser Brutofen und empfangen für jeden Korb voll Eyer so gleich eben den Korb voll junger Hüner.

ner.  
sem  
M  
and  
Hü  
in  
In  
pa  
chen  
lich  
heiß  
eine  
20,  
zu  
von  
Act  
All  
Gr  
der  
Feu  
Ne  
W  
ma  
che  
Ar  
Me  
pen  
ebe  
du  
S  
M  
ih  
br  
che